

Konferenz der österreichischen und ungarischen Papier- und Zelluloseindustrie.

In Ergänzung der im Mittwochblatt enthaltenen Budapester Drahtmeldung über die Beratungen der Vertreter der österreichischen und ungarischen Papierindustrie in der ungarischen Hauptstadt wird uns aus Budapest weiters telegraphiert:

Die Versammlung beschloß in voller Einmütigkeit:

Ab 1. Mai d. J. sollen die Preise für Rotationsdruckpapier in Oesterreich und in Ungarn die gleichen sein. Eine Kürzung der Lieferungen nach Ungarn wird im gleichen Verhältnis erfolgen wie die Kürzung der österreichischen Lieferungen, dagegen hat Ungarn von seiner Zelluloseproduktion für die Monate Mai und Juni 40 Prozent, ab 1. Juli 50 Prozent seiner Erzeugung an Oesterreich zu liefern. Außerdem verpflichtet sich Ungarn von seinem Ueberschuß an Altpapier 30 bis 40 Waggon pro Monat an Oesterreich abzutreten. Oesterreich hingegen wird Holzschliff in dem bisherigen Ausmaß an Ungarn abgeben, überdies verpflichtet sich die österreichische Industrie, die in Ungarn fehlenden Mengen an Zeitungsflachdruckpapier und Staatsnotwendigkeitspapier im bisherigen Ausmaß an Ungarn zu liefern.

Bezüglich der Preisbestimmungen wurde grundsätzlich festgestellt, daß für Oesterreich und Ungarn die gleichen Preise Geltung haben sollen. Im einzelnen wird zunächst der Preis für Zellulose und für Flachdruckpapier bestimmt, und zwar wird der Zellulosepreis für Oesterreich und für Ungarn mit 1 Krone 20 Heller für normale Zellulose; mit 1 Krone 25 Heller für Zellulose, an die bezüglich Festigkeit oder Bleichfähigkeit besondere Anforderungen gestellt werden und mit 1 Krone 55 Heller für gebleichte Zellulose festgesetzt. Alle Schlüsse können in beiden Staaten im Monat Mai noch zu den Schlusspreisen berechnet werden, ab 1. Juni bis 30. Juli gelten einheitlich die vorstehend angeführten Preise. Für Flachdruckpapier wird der Preis in Oesterreich und Ungarn einheitlich mit 1 Krone 90 Heller per Kilo ab Fabrik für drei Monate festgesetzt.

Die Beratungen werden im Laufe des Monats Mai d. J. in Wien ihre Fortsetzung finden, und es wird beabsichtigt, dann für sämtliche Papiersorten einheitliche Preise zu beschließen.

Die Beschlüsse, die in Budapest gefaßt wurden, sind von der allergrößten Tragweite über den unmittelbaren Zweck hinaus. Es geschieht nämlich zum ersten Male, daß sich die Industrie der beiden Staaten der Monarchie auf einheitlicher Grundlage zu einem ganz gemeinsamen Vorgehen vereinigt. In den Budapester Beratungen hat sich vollständige Uebereinstimmung darin ergeben, daß die Interessen der österreichischen und ungarischen Papierindustrie am besten durch eine gleichmäßige Bewirtschaftung und eine einheitliche Festsetzung der Preise gewahrt erscheinen. Jeder der beiden Staaten gibt dem andern von seinen Ueberschüssen ab. Der Kapazität der Industrie wird die Verteilung zugrunde gelegt. Besonders dieses letzte Moment, die Aufteilung nach der Kapazität der Unternehmungen, bedeutet die Verwirklichung eines überaus glücklichen Gedankens, die zunächst unter dem Gesichtspunkt der Uebergangswirtschaft von geradezu fundamentaler Bedeutung werden kann. Denn damit wurde in der Tat ein gerechter, allen Teilen Rechnung tragender Schlüssel gefunden, der künftighin ein konformes Vorgehen der verschiedensten Industrien in den beiden Staaten ermöglichen wird. Falls die in Budapest getroffenen Vereinbarungen zwischen den Repräsentanten der österreichischen und ungarischen Papierindustrie zu einem vollen Erfolge führen, woran man in Branchekreisen nicht zweifelt, dann wird damit auch für andere Industriezweige der Anreiz gegeben sein, sich in der angeführten Form zu verständigen, durch gleichmäßige Verkaufsbedingungen und Preisfestsetzungen ein lohnendes Zusammenarbeiten zu ermöglichen.

Daß die beiden Regierungen, und im besonderen der ungarische Handelsminister Dr. Szterenyi, der die Verhandlungen leitete, diese Bestrebungen der Industrie unterstützen und den erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen ermöglicht haben, verdient volle Anerkennung. Es zeigt von dem Weitblick und der verständnisvollen Auffassung Doktor Szterenyis für die Entwicklung der Industrie, daß er in zielicherer Weise auf dieses einheitliche Zusammenarbeiten der österreichischen und ungarischen Industrie hingewirkt hat.